

# Das Glöcklein vom Meltingerberg

24-9-2021

Alphons Jeger



Schellen und Treicheln aus Blech werden seit vielen Jahrhunderten geschmiedet. Eisen-Treicheln sind seit der Hallstattzeit bekannt also seit ca. 2500 Jahren. In Ägypten sind seit mehr als 3500 Jahren Glocken dokumentiert im Zusammenhang mit Tieren. Auf Grund der Herstellungsart dürfte die Meltingerberg - Treichel im 16. - 18. Jh. hergestellt worden sein, aber auch viel früher kann nicht ausgeschlossen werden.

In der Schweiz werden Treicheln seit dem 15. Jh. beschrieben, ab dem 16. Jh. wurden schon grössere Treicheln geschmiedet.

In Langenthal, wurde in den Jahren 2008-2012 u.a. ein Schellenklöppel ausgegraben welcher gar aus dem Früh-bis Hochmittelalter stammen soll, also ca. aus der Zeit von 500 -1250.

Der Fundort der Meltingerberg - Treichel liegt auf dem selben historischen Wegtrasse, auf welchem Daniel Mona und Alphons Jeger weiter westlich und südlich im Jahre 2021 je ein gut erhaltenes Hufeisen, ein sogenanntes Stempelisen fanden, welche den Jahren von 1250 bis 1350 zugeordnet werden.

Es ist durchaus möglich, dass auf Grund des Fundortes, die Treichel von einem Lasttier getragen wurde, eine Treichel gehörte in der damaligen Zeit zur Standardausrüstung z.B.

für Esel und Maulesel, welche zweifellos auf Grund der verschiedenen anderen Fundstücke auf diesem historischen Trasse unterwegs waren. Aber auch ein Weidetier kann nicht ganz ausgeschlossen werden.

Seit dem Mittelalter d.h. in den Jahren 500 - 1500 n. Chr. werden Glocken und Schellen gefunden sowie in vielen Schriften erwähnt. In der Nähe der Fundstelle hat Daniel Mona auf dem historischen Wegtrasse u.a. mehrere Bruchstücke von Hufeisen und andere metallische Gegenstände, wie z.B. Hufnägel, auch zwei Bronzestücke gefunden, welche momentan weder datiert noch zugeordnet werden können. Ebenso wurde auf dem gleichen Streckenabschnitt eine alte Bleiplombe gefunden sowie ein Reitelknebel. Diese zwei Fundstücke sowie die Hufeisen werden in der Gemeindechronik separat beschrieben. Der Fund eines ca. 800 Jahre alten

Stempelhufeisens zeigt historische Benützung des Bergübergangs.

Solche Funde sind alles Mosaiksteine in der Dorfchronik von Meltingen welche auch die Hypothese eines prähistorischen Juraüberganges erhärten, im Zusammenhang mit Hohlwegsystem zum Meltingerberg. Wie in der Publikation "Der Cholplatz von Meltingen" beschrieben wurde.

Das Hohlwegsystem wird ebenfalls in einem separaten Teil der Dorfchronik gelegentliche beschrieben.

Dieser Treichel-Fund hat mit dem Gedicht " Das Lied von der Glocke " von Friedrich Schiller insofern einen Zusammenhang, weil diese Treichel mit grosser Wahrscheinlichkeit in der Zeit von 1799 oder schon früher bimmelte auf dem Meltingerberg, als Friedrich Schiller sein sehr bekanntes Gedicht verfasste, mit dem Titel:

"Lied von der Glocke" also vor mehr als 220 Jahren. In diesem Bezug wird der Artikel "Das Glöcklein vom Meltingerberg" betitelt.

Herstellungsart: Kreuzblechtechnik, die Kreuzblechtreichel wurde mit dünnen Kupferblechen zusammen mit dem Eisenblech in der Holzkohle geglüht, geschmiedet und somit auch verlötet.

Einige Kupferstellen sind an den Nähten und an der Oberfläche deutlich sichtbar.

Innen wie aussen sind deutlich die Kupferanteile zu sehen welche vom Schmied zur Verbindung des Eisens gebraucht wurde, zur Herstellung dieser Kreuzblechtreichel.

Die einzelnen Arbeitsschritte erfordern viel Erfahrung und Handwerkskunst.

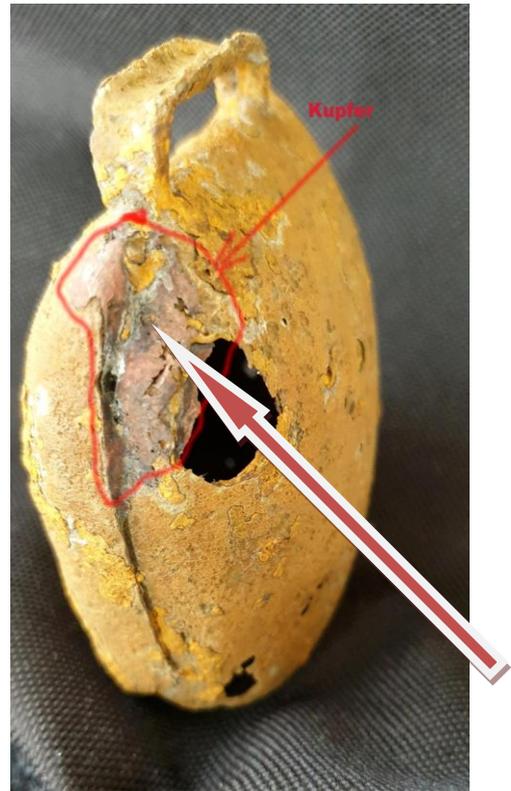
Die Treichel soll ja nicht nur gut aussehen, sondern auch gut tönen.

Das Eisenblech in der Grundform einer Kreuzblechtreichel wurde in der Mitte umgebogen und danach die überlappenden seitlichen Ränder mit dünnen, rasch schmelzenden Kupferstreifen unterlegt was dann im Holzfeuer zu einer Lötstelle führte und somit ein Klangkörper entstand. Wobei, vorher Bügel und Steg eingebaut wurden.

Diese Meltingerberg-Treichel wurde nach Auskunft des Treichelschmiedes, Herr Bartenbach aus CH-3096 Oberbalm, auf Grund der Herstellungstechnik, in den Jahren von 1600 und 1800 geschmiedet. Dieses Fundstück sei zwischen zweihundert und vierhundert Jahre alt.



Treichel-Maul Innenansicht



Kupferteile Foto: A. Jeger



Foto: A. Jeger

Der handgeschmiedete Schwengel / Klöppel wiegt 6 g und ist 6 cm lang.



Foto: A.Jeger

Finder: Alphons Jeger, Funddatum: 24-9-2021  
 Treichel Fundort: Meltingen, Regenbergrütti  
 Höhe über Meer 810m

Material und Herstellung: Eisen, Kreuzblechtechnik mit Kupfer verlötet.  
 Trotz des rostigen Erhaltungszustandes der Treichel, kann beim Klangkörper deutlich die  
 Tonfrequenz von 785 Hertz gemessen werden.

Ton: 785 +/- 5 Hertz (Tonfrequenz entspricht dem **G** der Tonleiter = 783 Hz)

Abmessungen: Blechdicke: 1-2mm

Gewicht: 82 Gramm, Schwengel: 6 Gramm,

Maulöffnung: 34 x 60mm Bügel und Steg: je 40 mm

#### Literatur:

[Meltingen - Als in Meltingen nach Silber gesucht wurde](https://www.meltingen.ch/geschichte/13145)

<https://www.meltingen.ch/geschichte/13145>

[Meltingen - Der Schalenstein von Meltingen](https://www.bartenbach.ch/de/leitbild.htm)

<https://www.bartenbach.ch/de/leitbild.htm>

[https://issuu.com/klangwelt\\_toggenburg/docs/www.klangwelt.ch](https://issuu.com/klangwelt_toggenburg/docs/www.klangwelt.ch)

<https://digital.idiotikon.ch/idtkn/id14.htm#!page/141181/mode/1up>

Treicheln/ Schellen / Glocken, Robert Schwaller, Freiburg 1996

[https://boris.unibe.ch/147842/1/ADB\\_05\\_2020-1\\_Langenthal\\_Wuhrplatz\\_HeftKtBe06.pdf](https://boris.unibe.ch/147842/1/ADB_05_2020-1_Langenthal_Wuhrplatz_HeftKtBe06.pdf)

<https://www.ufarevue.ch/landleben/glocken-und-treicheln>

<https://am-agola.ch/downloads/prospektionvuiteboeuf.pdf>

#### Fundkoordinaten

doc.treichel-27-4-2022

Position	
CH1903+ / LV95	2'612'289.4, 1'247'676.2
CH1903 / LV03	612'288.93, 247'675.82
WGS 84 (lat/lon)	47.37980, 7.60136
	47°22'47.298"N 7°36'04.895"E
UTM	394424, 5248320 (Zone 32T)
MGRS	32TLT 94424 48320
what3words	spieffilmen.honig.einleitung
Höhe	808.2 m
	<a href="#">Teile Position</a>





Schafherde "Hönig" Sept. 2021 / A.J.  
***"Spieglein, Spieglein an der Wand,  
wer hat das schönste Glöcklein im ganzen Land"***